



Ein Kaufhaus der besonderen Art in Berlin lässt die Herzen von Kreativen aller Sparten höher schlagen – und beweist: Es gibt mehr Materialien zum Werken und Basteln, als man sich im Baumarkt träumen lässt.



Material total

Auf Entdeckungsreise durch ein Kreativkaufhaus

Von außen wirkt die Gneisenaustraße 43-45 in Berlin-Kreuzberg so unscheinbar, dass man schnell an ihr vorbeiläuft: Hier locken keine aufwendigen Fensterdekorationen und keine leuchtenden Schriftzüge. Das ist auch nicht nötig: Laufkundschaft gibt es bei Modulor kaum. Wer hierher kommt, der weiß, warum: Modulor ist ein Paradies für Bastler und Heimwerker, Modellbauer und Architekten, Designer und Bühnenbildner.

Irgendwo zwischen Baumarkt und Bastelbedarfsladen, Bürausstatter und Großhändler angesiedelt, bietet das Kreativkaufhaus Material total: Kartons, geprägt, gelocht oder gewellt, gussgestrichen oder durchgefärbt, alukaschiert oder bedruckt; Kunststoffe in



Christof Struhk, Herr und Meister über 14 000 Artikel, ist ständig auf der Suche nach ausgefallenen Materialien.

Form von Rohren und Profilen, Stäben und Folien, als Raster oder Strukturplatte; Bleche aus Kupfer und Messing, Blei, Stahl und Aluminium, mit Hammerschlagstruktur, Rautenmuster oder Grobkornoptik, fein gewellt, quadratisch gemustert oder gebürstet, vom ultrafeinen Streckgitter aus Aluminium bis hin zu unzähligen Varianten gelochter und geschlitzter Bleche, Drahtgewebe und, und, und...

Mehr als 14 000 Artikel umfasst das Sortiment. Sie werden in Kleinstmengen, Übermaßen und vielen Farben verkauft, nach Bedarf auch zugeschnitten. Hinter dieser gigantischen Sammlung steckt System und eine eigene Philosophie: „Es gibt unglaublich viele Materialien, die ausschließlich auftragsbezogen für ein bestimmtes Produkt und in einer bestimmten Größe produziert werden, jedoch nie als Rohmaterial in den Handel gelangen“, erläutert Geschäftsführer Christof Struhk. Der Geschäftsführer und seine rund 50 Mitarbeiter besuchen Messen aller Art, sammeln alles, was ihnen in die Finger kommt, und werden durch Kundenanfragen zu gezielten Recherchen angeregt. Hersteller müssen gefunden und dann

als Lieferanten gewonnen werden. „Wir lösen die Materialien aus ihren ursprünglichen Zusammenhängen, ordnen sie alleine nach ihren Materialeigenschaften und machen sie damit verfügbar für völlig neue Verwendungsmöglichkeiten“, erklärt Struhk.

Er deutet auf riesige, bis zu 4 cm dicke Pappwabenplatten. Sie wurden ursprünglich zu Einwegpaletten oder Türfüllungen verarbeitet. „Diese Platten sind leicht, aber dennoch stabil und belastbar – ein idealer Baustoff für Möbel oder Spielhäuser für Kinder, ein einfach zu bearbeitendes Kullissenmaterial oder eine gute, kaschierfähige Trägerplatte zum Aufziehen von Plänen oder Plakaten.“ Transparent-grüne Gitterplane, eigentlich zur Abdeckung von Baugerüsten eingesetzt, ist „ein wunderbarer Duschvorhang“. Rohre samt Rohrverbindern könnten sich im Hochbettgestell, im Bücherregal oder im Handtuchhalter wiederfinden.



Fotos: Nonstaller, Jäging



Holz in dünnen Scheiben

Eine Auswahl Furniere aus verschiedenen Holzarten in 1, 1,5 und 2 mm Dicke. Pappwabenplatten sind normalerweise unsichtbar, weil sie als Türfüllung oder in Paletten verbaut werden. Hohe Stabilität bei geringem Gewicht machen sie zu einem idealen Baustoff für Kulissen, Möbel oder Kinder-Spielhäuser.

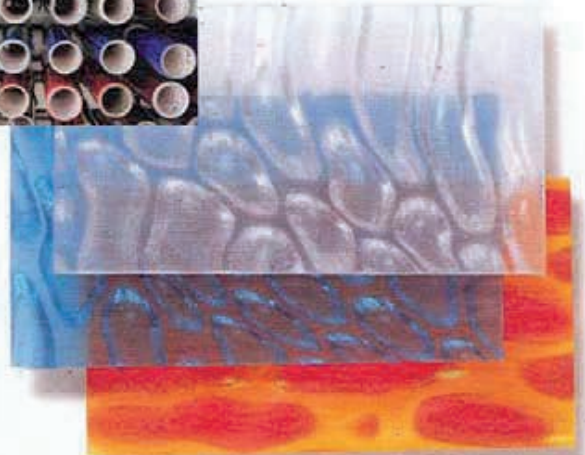


Papierwaren: Von Passepartout-, Bristol- und Zeichenkarton über Schreib-, Bunt-, Seiden- und Glanzpapier bis hin zu Papprollen und Skizzenbüchern – die schiere Auswahl verschlägt einem die Sprache.

Muranoglas-Mosaik: Nur eine Seite aus dem Farbmusterkatalog.

X-Film: Kunststoffrollen in transparent, transluzent und opak – der Stoff, aus dem die Beschriftungen von Bussen, Taxis und Leuchtkästen sind.

Kinetische 3D-Folie: Durch den mehrschichtigen Aufbau entsteht eine beeindruckende Tiefenwirkung.



MAGAZIN

REPORTAGE

Alles wird auch geliefert – in alle Welt

Aus dem Lochblech, das einst nur für Waschmaschinentrommeln produziert wurde, wird eine Warenpräsentationswand. Die Farbfilterfolie aus dem Theater wird für einen Lampenschirm der Marke Eigenbau benötigt. Und aus Schaumgummi-Kügelchen zur Reinigung

Buchenholzkugeln
Architekten benötigen sie als Baumkronen für ihre Modelle.

von Abflussrohren werden in den Händen des Modellbauers Miniaturbäumchen.

Solche Nutzungsmöglichkeiten warten darauf, entdeckt zu werden. „Wir wollen zur Kreativität auffordern. Aber der Kunde soll sich immer auch selbst Gedanken machen,“ betont Struhk. Modulor liefert die Zutaten, dazu gratis Ideen und praktische Tipps. Fertigerichte nach dem Rezept „Basteln für die Wohnzimmerlampe“ gibt es hier jedoch genauso wenig wie das Anleitungsbuch und die Schablonen zum Bemalen von Blumentöpfen. Manch eine kreative Idee entsteht beim Ründgang durch die großen, lagerhallenartigen Verkaufsräume,

beim Stöbern, Staunen und Tasten. Vor allem an Samstagen tummeln sich hier kreative Eltern und Erzieher, Architekturstudenten und all jene, die nach Dienstschluss gern zu Bleistift, Schere und Klebstoff greifen, um ihr Heim zu verschönern.

Auf Wunsch werden die Materialien in die letzte Ecke der Welt verschickt. So bestellt ein deutscher Missionar auf die Galapagos-Inseln rund dreißig Rollen bunte Folie, um die dortigen Kirchenfenster farbig zu gestalten. Ein Autohaus in Usbekistan lässt sich für seine Dekorationen leichte, solide Dibond-Platten aus Aluminium und Polyethylen liefern.



Als die Braunschweiger Architektensöhne Christof und Ulrich Struhk Modulor 1988 gründeten, war es als Fachgeschäft für Architekten, Modellbauer und Designer konzipiert. Der erste Laden war 30 qm groß, inzwischen hat sich Modulor wie eine Raupe durch das Gebäude gefressen, 1000 qm Verkaufsräume auf mehreren Etagen und 2000 qm Lager- und Büroräume gehö-



Die Auswahl fällt schwer: Bunt-, Marmor-, Transparent- und Effektpapiere in verwirrender Vielfalt.
Folienabteilung: Egal, welche Länge – alles läuft über den Zuschnidetisch.
Kreuzberg und die weite Welt: Ob Naher Osten, tiefer Süden, Wilder Westen oder hoher Norden, ob Übergröße oder Eilzustellung – kein Problem.
Gewebe und Stoffe: So entsteht eine Kleinmenge.

ren jetzt dazu. Ständig wird umgebaut und erweitert. „Wir haben im vergangenen Jahr einen Umsatz von 3,5 Millionen Euro erwirtschaftet – zwölf Prozent mehr als im Vorjahr“, berichtet Struhk. „Die Kundenzahlen steigen stetig, das Sortiment wird erweitert. Wir platzen aus allen Nähten. Deshalb suchen wir derzeit auch nach einem neuen Standort.“ Dort sollen dann noch

mehr Laufkunden erreicht werden. Schließlich werden unter den semi-professionellen Bastlern die größten Zuwachsraten verzeichnet. Die Profis sind im Kreuzberger Laden ohnehin eher selten anzutreffen. Sie stehen meist unter Zeitdruck, wissen ganz genau, was sie wollen, und arbeiten gezielt ihre Einkaufsliste ab – auf elektronischem Wege, mit Hilfe des mehr als 900 Sei-

ten umfassenden Katalogs. Der enthält nicht nur eine akribische Auflistung aller Produkte, sondern zusätzlich umfangreiche Verarbeitungstipps, Bau- und Werkstoffkunde, Erfahrungen der Mitarbeiter auf Baustellen oder beim Autoreparieren fanden hier ebenso Eingang wie Herstellerangaben und Rückmeldungen von Kunden.

Eva Neumann

Den Katalog und die kleine Musterkiste mit 180 Materialproben bekommen Sie für

11,70 Euro/17,90 Euro bei:
Modulor, Gneisenaustraße 43–45,
10961 Berlin, Tel. (030) 690 36-0
(Mo–Fr 10–18, Sa 10–16),
Internet: www.modulor.de

